



DIE POSAUNE

Zeuge – das Wort, das niemand versteht!

Die letzte Stunde (Fünftes Kapitel)

- Gerald Flurry
- [06.09.2023](#)

Fortgesetzt von [„Die Vision des Ewigen Logos“](#)

Niemand in dieser Welt weiß, was es bedeutet, ein Zeuge für Gott zu sein. Nicht einmal die meisten von Gottes Volk wissen es!

Ein Zeuge für Gott zu sein, ist nicht einfach, aber die Belohnung dafür ist überwältigend. Hören Sie also nicht auf zu lesen, bis Sie das inspirierende Ergebnis sehen.

Am Ende des Johannesevangeliums heißt es: „Dies ist der Jünger, der das bezeugt und aufgeschrieben hat, und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist“ (Johannes 21, 24). Der Apostel Johannes gab ein *wahres Zeugnis*.

Das Wort „*Zeugnis*“ wird aus dem Griechischen *marturia* übersetzt, was von *martus* kommt und *Märtyrer* bedeutet. Manchmal geht es im christlichen Leben wirklich darum, für eine Sache zu sterben. Es geht *immer* darum, sein Leben *zu geben* – ein lebendiges Opfer für diese Sache zu sein. Aber der Märtyrertod ist nur das Ende eines *physischen* Lebens. Was folgt, ist das ewige Leben.

Das Wort „bezeugt“ bedeutet auch Zeugnis zu geben und ist dem Wort *Zeugnis* ähnlich. Johannes war ein guter *Zeuge*. Er war bereit, für sein Zeugnis für Christus jede Prüfung – sogar den Tod – auf sich zu nehmen. Das ist die Art von *Zeugnis*, die Christus von uns allen erwartet.

Die Worte *bezeugt* und *Zeugnis* offenbaren die Tiefe unseres Engagements und unserer Liebe zu Christus. Das Wort *Zeugnis* ist viel stärker, als es heute üblicherweise verwendet wird. Wir müssen verstehen, was Christus meint, wenn Er sagt: „Folge mir nach“, oder wenn wir sagen, dass wir zu 100 Prozent hinter Gottes Werk stehen.

Legen wir mit unserem Leben und Sterben ein rechtschaffenes Zeugnis ab?

Zeugnis geben

Beachten Sie noch einmal den Anfang des ersten Johannesbriefs: „Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens – und *das Leben ist erschienen*, und wir haben gesehen und *bezeugen* und verkündigen euch das Leben, das Ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist“ (1. Johannes 1, 1-2). Hier geht es um das Leben – um das ewige Leben!

Beachte: In Vers 2 sagte Johannes, er solle *bezeugen* und verkündigen ... das Leben, das ewig ist, das beim *Vater* war und uns erschienen ist“. Er legte Zeugnis ab von dem Wort, das ewig mit dem *Vater* gelebt hatte. Er legte Zeugnis ab vom *Vater* und vom Sohn Gottes oder von der Familie Gottes.

Derjenige, der „uns offenbart wurde“, brachte das größte Opfer, das sich der Mensch vorstellen kann. Es war Gott – das Wort – der kam, um „den Vater zu verkünden“. Johannes sollte ein *Zeuge* für ihn sein und auch *den Vater verkünden*.

Es ist schwer zu verstehen, wie Johannes in zwei Versen mehr sagen konnte. Und einige dieser Worte haben eine viel tiefere Bedeutung als die, wie sie heute verwendet werden, was es noch spannender macht. Schauen wir uns das Wort „*Zeuge*“ genauer an.

Kein Schreiber in der Bibel betont das Wort *Zeuge* auch nur annähernd so sehr wie Johannes. Er verwendet dieses Wort acht Mal in seinen Briefen und 21 Mal in seinem Evangelium; in den anderen Evangelien kommt es insgesamt 18 Mal vor. Die *Anchor Bibel* sagt: „Das Verb *martyrein*, ‚Zeugnis ablegen, bezeugen‘, und das Substantiv *martyria*, ‚Zeuge, Zeugnis‘, kommen insgesamt 64 Mal im Johannesevangelium und in den Briefen vor (das Verb 43 Mal, das Substantiv 21). Den 33 Verwendungen des Verbs im Johannesevangelium stehen insgesamt zwei Verwendungen in den drei synoptischen Evangelien gegenüber, ein Kontrast, der zeigt, wie sehr die *Atmosphäre des Rechts und des Prozesses* das Denken des Johannes beherrscht“ (Hervorhebung durch mich). Johannes spricht viel über Recht und Prozesse. Und warum? Weil wir dadurch, dass wir Gottes Gesetz der Liebe halten und uns über unsere Prüfungen freuen, zu Gott werden! Auf diese Weise lieben wir Gott und geben den Menschen Zeugnis.

Der Apostel Johannes betonte das Zeugnis und die Bezeugen mehr als alle anderen Apostel zusammen. Vielleicht lag das daran, dass Christus ihn persönlich eine größere Tiefe der Liebe gelehrt hat. Johannes drückt diese Liebe in Worten wie *Zeugnis* aus.

Westcott sagte: „Die Botschaft, die [der Apostel] Johannes in seinem Evangelium zu vermitteln hat, ist die Wahrheit, und diese wird den Menschen durch verschiedene Formen des

Zeugnisses nahegebracht Nichts in den synoptischen Evangelien bereitet diese bemerkenswerte Entwicklung vor, die er dieser Idee zuschreibt.“

Warum legt Johannes so viel Wert auf das *Zeugnis*? In der *Hebrew-Greek Key Word Study Bible* (hebräisch-griechischen Schlüsselwort-Studienbibel) heißt es: „*Martus* wird als Bezeichnung für diejenigen verwendet, die infolge ihres Bekenntnisses zu Christus den Tod erlitten haben.“ In Offenbarung 1, 5 wird Christus als Zeuge bezeichnet – als Märtyrer! In 1. Petrus 2, 21 heißt es, dass wir Seinem Beispiel folgen sollen.

Thayers Lexikon sagt, dass *martus* sich auf „Beispiele bezieht, die die Stärke und Echtheit ihres Glaubens an Christus bewiesen, indem sie einen gewaltsamen Tod erlitten“. Mit anderen Worten: *martus* bedeutet, von Christus *Zeugnis abzulegen* oder *Ihn zu offenbaren* – egal, ob man lebt oder stirbt!

Dieses Wort „*Zeugnis*“ gibt uns einen tiefen Einblick in das, was es bedeutet, Gott zu lieben.

Wenn Sie nicht in dieser Liebe wachsen, sterben Sie!

Die meisten von Gottes Volk sterben heute geistlich. Sie können den Gestank von Menschen, die auf diese Weise sterben, nicht riechen, aber Gott kann lebhaft sehen! Für einen Vater ist es das Schrecklichste, was er sehen kann, wenn er seine Söhne sterben sieht, weil sie ihn nicht lieben. Das ist für unseren Vater der schlimmste Gestank von allen!

Der Vater prüft und testet uns, um zu sehen, was für ein Zeuge wir sein werden – wie sehr wir Ihn lieben. Es ist nur natürlich, dass Er prüft, wie *vielleicht* wir in unserer Verlobung mit Seinem Sohn haben! Eine Ehe ohne Liebe ist furchtbar.

Können wir – die Braut Christi – unsere Liebe bis zum Ende beweisen, so wie es unser Ehemann bereits getan hat?

Beachten Sie diese Erfolgsgeschichte: „Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes [der Täufer – nicht der Apostel]. Der kam zum Zeugnis, damit *er von dem Licht zeuge*, auf dass alle durch ihn glauben“ (Johannes 1, 6-7). Haben die Menschen Johannes den Täufer geliebt, weil er von Christus Zeugnis ablegte? Nein – er wurde ins Gefängnis geworfen, wo er sein größtes Werk vollbrachte. Bis zum letzten Augenblick seines Lebens war er ein *Zeuge* für Gott. Dann *ließ Herodes den Kopf von Johannes auf einem Tablett servieren*. Was für ein nobles Ende! Warum war er ein Zeuge? Damit die Menschen „glauben“ – sowohl zur Zeit des Johannes als auch für diejenigen, die im Laufe der Jahrhunderte über ihn gelesen haben und lesen werden. Was für ein Beispiel! Er starb wie Christus. Das ist ein gutes Beispiel dafür, was es bedeutet, „Zeugnis vom Licht zu geben“! Wir lesen heute davon, und das stärkt unseren Glauben.

Heute treten wir mit demselben Glauben hervor, damit andere glauben können. Unser Beispiel ist der beste Weg, anderen zum Glauben zu verhelfen!

Johannes „kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen“. In der *Companion Bibel* (Begleitbibel) heißt es: „um Zeugnis zu geben, *nicht nur um Zeuge zu sein*“. Wir müssen das, was wir gelernt haben, in die Tat umsetzen – wir müssen Beweise und Belege für das liefern, was wir sagen. Unsere Taten müssen mit unseren Worten übereinstimmen. Wenn die Last schwer ist, müssen wir sie weiter tragen. Es ist unsere *Pflicht*, ein gutes, ehrbares Zeugnis für das Licht abzulegen.

Wegen der Botschaft und des Beispiels von Johannes dem Täufer wurde er ins Gefängnis geworfen und später enthauptet. Er gab alles für Gott, und Gott antwortete ihm mit den Worten: „Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer ...“ (Matthäus 11, 11). Johannes bewies seine Liebe zu Gott.

Der Apostel Johannes betonte wiederholt das Wort *„Zeugnis“*. Er betonte dieses Wort mit Nachdruck. Er wollte, dass wir verstehen, dass wir hier sind, um wie die Söhne unseres Vaters zu handeln: „Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Matthäus 5, 48). So geben wir Zeugnis – wir leben wie unser Vater und Christus. Auf diese Weise qualifizieren wir uns dafür, Mitglieder in Gottes Familie zu werden.

Wir sind ehrbare Zeugen, wenn wir andere so lieben, wie Christus uns geliebt hat. Gott ist Liebe, und wir müssen die Liebe Gottes als eine Lebensweise zum Ausdruck bringen.

Unser Zeugnis der Liebe – das Geben und Opfern für Gottes Werk – ist es, was wir aus dieser *Weltherauskommen*. Dieses Zeugnis kann man nur bei den Auserwählten Gottes sehen.

Was für eine tiefe Bedeutung das Wort *Zeuge* hat!

Wir sind dazu berufen, der Menschheit Gottes Botschaft durch unser Beispiel und Gottes Werk bekannt zu machen – *damit alle Menschen durch ihn glauben*. Gottes Werk könnte ohne Menschen, die solche Beispiele geben, nicht getan werden. Der *einzig* Weg, wie die Menschen *glauben* können, ist durch diese Botschaft, und wir lehren vor allem durch unser *Beispiel*. Letztendlich werden wir die ganze Menschheit erreichen. Was für ein edles und monumentales Ziel!

Natürlich ist es nicht leicht, diese Botschaft zu vermitteln. Die Menschen der Finsternis versuchen immer, das Licht zu zerstören.

Aber wenn Sie für Gott eintreten, wird Gott für Sie eintreten! Das ist es, was Sie am Ende hören wollen, diese schönen Worte *Recht so, du guter und treuer Knecht* (Matthäus 25, 21). *Gutes Zeugnis!*

Aufopfernde Liebe

Selbst in dieser Welt sieht man manchmal ein Kind, das an Krebs oder etwas Ähnlichem stirbt, und ein Elternteil, das so voller Liebe ist, dass es alles tun würde, um anstelle dieses Kindes sterben zu können.

Das ist lediglich *Phileo*, oder brüderliche Liebe! Aber es geht sicher in die Richtung der Art von Liebe, von der Gott spricht – wenn Sie *Gott so sehr* lieben, dass Sie lieber *sterben würden*, als Ihren Vater zu enttäuschen! *Das sind mein Vater und mein Ehemann*, könnte man sagen. *Sie haben ihr Leben für mich geopfert, und ich möchte so sein wie sie! Ich möchte so handeln, als gehöre ich zu ihrer Familie!* Und deshalb sind Sie bereit zu sterben. Das ist die Liebe Gottes. Wir müssen unseren majestätischen Vater und Jesus Christus lieben.

Auf diese Weise folgen wir dem Beispiel Christi. Er hat die Wahrheit bis zum Ende bezeugt. In Johannes 18, 37 steht Er vor Pilatus, kurz vor Seiner Hinrichtung, und *legt* Zeugnis für die Wahrheit ab! Alle um Ihn herum haben das gesehen. Wir lesen darüber und wissen alles darüber. Christus liebte Seinen Vater und die Menschen bis in den Tod.

Ich wiederhole: Für die Wahrheit *Zeugnis ablegen* bedeutet, nach Gottes Wahrheit *zu leben*, auch wenn man dafür getötet wird!

Johannes 3, 16 zeigt, dass unser Vater die Welt so sehr geliebt hat, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab. Wir bauen diese Art von Liebe auf – und setzen alles aufs Spiel, weil wir die Familie Gottes lieben. Das ist die Art von Familienliebe, die ewig währt! Es gibt nichts Schöneres als das!

Jesus sagte: „Wenn ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr“ (Johannes 5, 31). Er hat nicht von Sich Selbst Zeugnis abgelegt! Wenn wir von uns selbst Zeugnis ablegen, ist es nicht wahr. Das ist es, was die Laodizäer tun. Wir sind nur zu einem Zweck hier, nämlich um von Gott Zeugnis abzulegen! Agape-Liebe, oder Gottes Liebe, stellt sich nicht selbst zur Schau – sie bezeugt den Vater und den Sohn.

Gott ist Liebe. Wenn wir sagen, dass wir zu Gott werden, bedeutet das, dass wir zu Liebe werden – wenn wir für Ihn leben und sterben.

Wie 1. Johannes 1, 2 sagt, ist der ewig lebende Christus als Mensch erschienen. Er erniedrigte Sich auf diese Weise und ließ Sich so sehr schlagen, dass Er nicht einmal mehr wie ein Mensch aussah (Jesaja 52 und 53). Auf diese Weise hat Er für Gott Zeugnis abgelegt! „Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz“ (Philipper 2, 5-8). Gott möchte, dass wir so denken, wie Er denkt! Das ist es, worum es bei der Bekehrung geht. Wir müssen das Ausmaß dieses Opfers des Vaters und des Sohnes begreifen und unsere Gedanken von uns selbst lösen. Wir sind alle viel zu sehr vom Egoismus durchdrungen. Dies ist eine aufopfernde Liebe.

Christus sagte: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt“ (Johannes 13, 34). Dies ist kein Gehorsam nach dem Buchstaben des Gesetzes. Können Sie diese unglaubliche Tiefe begreifen – andere zu lieben, wie Christus Sie geliebt hat? Und Er möchte, dass wir Gott so lieben, wie Er Sie geliebt hat. Er nannte dies ein „neues Gebot“, weil es nur mit dem Heiligen Geist befolgt werden kann – es bedeutet, dass wir den Heiligen Geist in uns aufnehmen und dann *die Liebe Gottes selbst zum Ausdruck bringen*! Das bedeutet, dass wir uns für Gott und füreinander hingeben und aufopfern wie Christus es getan hat.

Bitte lesen Sie diesen Vers und diesen Abschnitt noch einmal und vergewissern Sie sich, dass Sie ihn verstanden haben! Sie werden wahrscheinlich kein tieferes Thema in der ganzen Bibel finden!

Das ist echtes Leben in Fülle – auch wenn wir körperlich sterben! Im Laufe der Jahre meines Dienstes habe ich einige Menschen gesehen, die vor meinen Augen körperlich verrotteten und dennoch Gott bis zum Ende treu blieben! Obwohl dies einer der grotesksten Anblicke sein muss, ist es gleichzeitig eines der majestätischsten und edelsten Beispiele, die es je auf der Erde gab – aus Gottes Sicht! Wenn jemand unter solchen Umständen treu ist, legt er oder sie Zeugnis für den Vater ab! Was für eine kostbare, außergewöhnliche Schönheit das ist! Ich weiß, dass ich diese Menschen wiedersehen werde, und sie werden für immer und ewig leben! Wenn sie wieder auferstehen, werden sie sich nicht lange an diese Prüfung erinnern. Sie werden ewiges Leben haben!

Sind Sie bereit, Gott zu vertrauen, dass Er Sie heilt, jetzt oder bei der Auferstehung? *Gut gemacht, guter und treuer Knecht*, wird Er sagen, wenn wir Ihm bis zum Ende vertrauen.

Ewiges Leben

In 1. Johannes 5, 6 heißt es: „[D]er Geist ist's der das bezeugt“. Dieses Zeugnis zu geben, ist kein *physisches* Unterfangen. Ohne Gott können wir nichts tun! *Nur* Gottes Geist kann etwas so Mächtiges und Wunderbares vollbringen!

Wie ich bereits geschrieben habe, ist der Heilige Geist das größte Geschenk des Universums. Als Christus aus dem Taufwasser stieg, sah Er den Geist Gottes „wie eine Taube herabfahren und über sich kommen“ (Matthäus 3, 16). Gott möchte, dass wir erkennen, dass wir, wenn wir getauft sind, das ewige Leben im Embryostadium haben! Es ist in Ihnen! Was ist das wert? Wir können alles tun, wenn der Geist Christi in uns ist (Philipp 4, 13). Mit diesem Geist können wir, wie Johannes der Täufer, von dem Licht zeugen. Und am Ende von allem können auch wir die Worte hören: *Gut gemacht!* Was für eine Zukunft, die Gott uns anbietet.

Ich kann verstehen, warum dieses Leben manchmal so gefährlich sein muss. Bei etwas so Wunderbarem und Majestätischem, das uns erwartet, muss es eine gewisse Gefahr geben, damit wir dorthin gelangen können – ein Risiko! Sogar Gott, der Vater, und Jesus Christus mussten das ultimative Risiko eingehen, weil das so großartig ist – die größte Heldentat, die Gott vollbringen kann: Sich Selbst neu zu erschaffen!

In den Schoß des Vaters

„Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus“ (1. Johannes 1, 3). Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit Seinem Sohn.

Der Vater wird zuerst erwähnt, weil Er das Haupt der Familie ist. Dies ist eine der am tiefsten verwurzelten Wahrheiten in der Bibel. Wenn wir wachsen, vertieft sich dieses Verständnis und unser Leben wird viel reicher.

Es gibt viele böse Einflüsse in dieser Welt, die unsere physischen Familien zerstören. Satan weiß, dass er Nationen zerstören kann, indem er Familien zerstört.

Die physische Familie ist nur ein *Abbild* von Gottes Familie der Liebe. Satan weiß, dass er das geistliche Israel (Gottes Kirche) zerstören kann, indem er die Vision der Familie Gottes zerstört!

Satan hat Gottes Werk durch die Laodizäer zerstört, indem er sie dazu brachte, ihren Vater zu entehren (Maleachi 1, 6). Sie hatten keine Gemeinschaft mehr mit dem Vater und Jesus Christus. Zuerst zerstörte Satan ihr Verständnis des Vaters. Infolgedessen wurde die Kirche gespalten; 95 Prozent des Volkes Gottes hörten auf, den Vater zu ehren. So brachen die Laodizäer ihre Verbindung mit dem Sohn. Jetzt ist Christus nicht mehr in der Lage, sie dazu zu bringen, Sein Werk zu tun. Sie lieben Gott nicht genug, um Sein Werk zu tun.

Was ist das *Evangelium*? Es ist die gute Nachricht vom kommenden Reich oder der Familie Gottes. Wenn Sie also den Vater nicht ehren, dann haben Sie das Evangelium verloren – Sie haben das einzige Verständnis verloren, das wirklich zählt!

Wir müssen im Kontext der Familie Gottes und unserer Bindung an Christus Gemeinschaft haben. Ohne den Heiligen Geist Gottes können wir diese Tiefe nicht einmal ansatzweise ergründen. Die Welt versteht die Gemeinschaft mit Gott nicht – sie ist abgeschnitten (1. Mose 3, 22-24). Wenn wir keine Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn haben, sind wir nur eine weitere verführte Kirche.

Herbert W. Armstrong war ein Vater für die Kirche Gottes (wie Paulus für die Korinther; 1. Korinther 4, 15). Wir alle sind durch ihn zu Gott gekommen, entweder direkt oder indirekt. Herr Armstrong wurde von Gott benutzt, um uns in eine liebende Familiengemeinschaft zu führen.

Die Laodizäer lehnten das Amt von Herrn Armstrong und den größten Teil der Offenbarung Gottes durch ihn ab. Das war die wichtigste Art und Weise, wie sie aufhörten, mit dem Vater Gemeinschaft zu haben. Ist es logisch möglich, dass jemand Familiengemeinschaft mit Gott hat und trotzdem den Mann ablehnt, den Gott benutzt hat, um alle Dinge wiederherzustellen?

In den Johannesbriefen wird der Vater 17 Mal und der Sohn 25 Mal erwähnt. Johannes vermittelt uns ein tiefes Bild von Gottes Familie. Und heute *ehrt* die Philadelphia Kirche Gottes nicht nur diese Wahrheit, sondern sie hat auch *Gemeinschaft* mit dem Vater und dem Sohn.

Wir können eine sehr persönliche Beziehung zu unserem Vater haben. Johannes berichtet in seinem Evangelium, dass Christus uns in den „*SCHOSS* des Vaters“ führen wird (Johannes 1, 18). Nichts in dieser Welt kommt an diese Ebene der Intimität heran.

Im *Schoß* des Vaters zu sein, ist die ultimative Liebe zu unserem Vater. Es gibt im Universum keine so innige Beziehung wie diese. Wir können im Schoß des Vaters sein. Wie können wir diese Nähe zeigen? Indem wir dieser Welt die Botschaft von der Familie Gottes verkünden, wie Johannes es tat. Keine andere Religion versteht, wer und was Gott ist. Sie begreifen die Botschaft des Vaters nicht. Sie verstehen nicht einmal im Entferntesten, was es bedeutet, im *Schoß* des Vaters zu sein.

Jeder von uns muss in dieser Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn reicher werden. *Nur* Jesus Christus kann uns in „den Schoß des Vaters“ führen. Dies ist die tiefste Art der Familiengemeinschaft.

Was für ein kraftvolles Wort – Schoß! Christus ist im *Schoß* des Vaters und führt uns in dieselbe reiche, tiefe Familienbeziehung. Dieses Wort beschreibt die Tiefe unserer Liebe zum Vater und zum Sohn.

Gibt es ein Wort, das die Liebe unserer Gottesfamilie besser beschreibt als „*Schoß*“?

Volle Freude

„Und dies schreiben wir, auf dass unsere Freude vollkommen sei“ (1. Johannes 1, 4). Vergessen Sie nicht, dass diese Botschaft hauptsächlich für die letzte Stunde bestimmt ist. Gott wollte, dass Seine Kirche in dieser Endzeit in der Lage ist, diese Worte zu studieren. Er möchte, dass wir die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn zutiefst ergründen – „dass unsere Freude vollkommen sei“, selbst in einer feurigen Prüfung, wie sie Johannes erlebte.

Ist die PKG voller Freude? Sie sollte es sein. Denn wir sind dabei, Christus zu helfen, diese Welt mit Freude zu erfüllen. Deshalb schreiben wir diese Botschaft in eine Broschüre, damit wir sie studieren und in die Tiefe der Liebe Gottes eindringen können. Christus wird bald wiederkommen!

Satan hat das *volle Elend*, und er will unsere Gemeinschaft mit Gott und die damit verbundene volle Freude zerstören.

Unsere Amtsträger müssen den Mitgliedern ein Beispiel der Freude geben – sie sollen ihnen zur Freude verhelfen (2. Korinther 1, 24).

Wenn Ihnen diese Freude fehlt, bleiben Sie auf den Knien, bis Sie sie haben!

Kleine Kinder, die richtig erzogen werden, sind voller Freude, und sie inspirieren die Erwachsenen zur Freude. Auch geistliche Kinder sollten Freude haben und sie in anderen wecken. Wir werden dieses Beispiel geben, wenn wir unser Leben von unserem Vater leiten lassen. Das wird *volle Freude* bringen! Wir müssen wie kleine Kinder werden (Matthäus 18, 1-3). Wenn wir Gott unterwürdig lieben, wird uns Seine Freude zuteil. Die volle Freude kommt aus der Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn. Das ist eine unumstößliche Garantie von Gott.

Die Vision

Die ersten fünf Verse des 1. Johannesbriefes sind die grundlegende Vision der Johannesbriefe. Lassen Sie uns diese Verse als eine Einheit betrachten und gemeinsam darüber nachdenken. „Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens – und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist –, was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. Und dies schreiben wir, auf dass unsere Freude vollkommen sei. Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis“ (1. Johannes 1, 1-5). Dies ist sicherlich eine der inspirierendsten Visionen in der Bibel. Dies ist die transzendente Vision, die Gottes Gemeinde in Ephesus verloren hat. Und das ist der Grund, warum die meisten Mitglieder damals und heute rebellierten!

Die meisten Menschen sehnen sich nach Sonnenschein und Licht. Wir müssen lernen, uns *nachgeistig* Licht zu sehnen. Mit dem Licht *sehen* wir, wie wir alle unsere Probleme lösen können. Das Licht Gottes muss unsere böse menschliche Natur verändern. Mit Christus in uns sind wir das Licht in dieser dunklen und bösen Welt. Bald werden wir Christus helfen, diese Welt mit Licht zu *erfüllen*.

Die Laodizäer sind blind, weil sie nicht in Gottes Licht stehen. Sie erhalten keine neue Offenbarung von Gott, die ihnen die Richtung weist. Ihre Arbeit ist nur eine kleine menschliche Anstrengung.

In Vers 1 hebt Johannes das Wort hervor und verherrlicht es. Warum? Der Vater hat alle Dinge durch das Wort geschaffen (Epheser 3, 9). Dann kam das Wort, das ewig ist, auf die Erde, wurde aus Fleisch geboren und starb für die Menschheit.

Das *Wort* bedeutet „Sprecher“. Er spricht für die Familie Gottes. Was für eine *Botschaft* hat Er für die Menschheit!

Johannes gibt uns die Perspektive Gottes – damit wir diese Vision so sehen können, wie Gott sie sieht. Wenn wir sie mit Gottes Augen sehen, werden wir niemals aufgeben.

Johannes ist der *einzig*e Autor des Neuen Testaments, der das Wort erklärt. Das griechische Originalwort *Logos* hat eine unglaubliche Tiefe. Das muss ein großer Teil dessen gewesen sein, was Christus Johannes lehrte, als Er so viel Zeit mit ihm verbrachte. Johannes beschreibt den Logos in seinem Evangelium, in seinen Briefen und im Buch der Offenbarung. Der *Logos* verdeutlicht die Familie Gottes auf spektakuläre Weise. *Logos* könnte das aufschlussreichste Wort in der Bibel sein! Es ist ein einziges Wort, das dem Gesamtplan Gottes Tiefe und Bedeutung verleiht. Wenn Sie die Bedeutung dieses einen Wortes verstehen, wissen Sie, dass dieses Gotteswesen nach der Rebellion Luzifers auf die Erde kam und einen neuen Plan für die Menschheit umsetzte. (Unser inspirierendes Buch *Das unglaubliche menschliche Potenzial* erklärt diesen großartigen Gesamtplan).

Die Apostel *betasteten das Wort des Lebens*. Sie kannten Ihn sehr gut, denn sie lebten 3½ Jahre lang mit ihm. Johannes wollte nicht, dass er selbst oder irgendeiner der Jünger Gottes in dieser Zeit und durch die Zeit hindurch jemals vergaß, wer das Wort war.

Dies war der Logos, der bei Gott war, bevor es eine Schöpfung gab – und dann kam Er auf die Erde und starb für uns.

Das Wort wurde Fleisch – Gott wurde Mensch –, damit wir Söhne Gottes werden könnten. Dies ist eine äußerst kritische Geschichte. Wir dürfen nicht zulassen, dass Satan sie uns wegnimmt.

Dieser Logos wurde der „Sohn des Höchsten“. Jetzt gibt es einen Vater und einen Sohn – eine Familie. Nun soll die gesamte Menschheit eingeladen werden, Teil dieser Familie zu werden und über das Universum zu herrschen, eine Aufgabe, für die sich die Engel nicht qualifiziert haben!

Diese Geschichte und Vision des *Wortes* bewahrte Johannes davor, seine erste Liebe zu verlieren. Die meisten in der Zeit von Ephesus (die Kirche des ersten Jahrhunderts) verloren ihre erste Liebe, weil sie diese Vision ablehnten.

Vers 5 sagt uns, dass wir diese Vision verkünden müssen. Dies ist die Botschaft des Wortes, und sie muss *verkündet* werden, damit die Menschen Gemeinschaft mit dem Vater und Seinem Sohn haben können! Unsere größte Leidenschaft muss es sein, diese Botschaft von Gottes Familie zu verkünden.

Beschreibt dies Sie und mich?

Kein Wunder, dass Johannes immer wieder davon sprach, diese Vision zu verkünden. Dies ist die inspirierendste Botschaft, die es gibt oder jemals geben könnte. Er konnte sich kaum zurückhalten. Er musste der Kirche und der Welt diese unglaubliche Zukunft für die Menschheit verkünden. Und er hatte ein paar Anhänger, die bereit waren, ihr Leben zu geben, um ihm zu helfen, egal wie hart die Verfolgung war. Was Gott offenbart hatte, sollte verkündet werden.

Das ist das Inspirierende daran, ein *Zeuge* für Gott zu sein.

Unser Ehemann ist das Wort – der Sprecher. Wir sind Seine Braut und müssen Ihm helfen, Seine verblüffende, Ehrfurcht gebietende Vision zu verkünden. Das ist der *einzig*e Weg, wie Christus heute Seine Botschaft verkündet – durch Seine Braut! Wir zeigen die Liebe zu unserem Ehemann, wenn wir Seine Botschaft verkünden. Auf diese Weise *hat sich* die Frau Christi *bereit gemacht* (Offenbarung 19, 7).

Lassen Sie mich wiederholen, *warum* Johannes so tiefgründig war. Durch seine innige Beziehung zu Christus sah er aus der Perspektive des Schöpfers.

Die anderen Jünger wurden getötet, aber Johannes lebte weiter und lernte, bis er als alter Mann starb. Er suchte weiter nach den „Tiefen Gottes“. Und Gott benutzte ihn, um uns alle zu lehren.

Nie wieder und in alle Ewigkeit wird ein Heiliger eine größere Gelegenheit zum Ruhm haben. Was auch immer Gott offenbart, entweder verkünden wir diese Offenbarung oder wir werden schuldig am Blut der Welt. Tragischerweise erhielt Johannes nicht annähernd so viel Hilfe von Gottes Volk, wie wir es heute tun. Aber die Botschaft wird trotzdem verkündet.

In diesen fünf grundlegenden Versen überspringt Johannes die Schöpfung der Engel. Das liegt daran, dass Gott jetzt weiß, dass die Engel nicht qualifiziert sind, das Universum zu regieren. Nur Gottes Söhne, mit Seinem Charakter, können den Kosmos regieren. Und Gott erschafft sich jetzt in uns neu für diese großartige Verantwortung.

Wir sind nun aufgefordert, den Charakter unseres Vaters aufzubauen (Matthäus 5, 48). Den Engeln wurde nie ein solch transzendentes Ziel gesetzt. Deshalb stehen wir vor intensiven Prüfungen und Tests. Die Erstlinge werden darauf vorbereitet, über Engel, das Universum und andere Söhne Gottes zu herrschen. Wir müssen uns für diese erhabenste Berufung qualifizieren, die Gott jemals jemandem geben wird. Wir sind die Familie Gottes – dazu bestimmt, das Universum zu fertig zu stellen!

Der deutsche Politiker Franz Joseph Strauß sagte über das schöne Ambassador College unter Herrn Armstrong: „Sie sehen, was Sie für die Welt tun können, wenn Sie das Ambassador College sehen.“

Heute haben wir das Herbert W. Armstrong College, das dem Ambassador College nachempfunden ist. Wenn Sie die Schönheit dieser beiden Schulgelände gesehen haben, sehen Sie, was wir für die Welt und das Universum tun können!

Herr Strauß sagte über seinen ganztägigen Besuch im Ambassador College: „Es war der größte geistliche Auftrieb, den ich je hatte.“ Schon ein *Vorgeschmack* auf Gottes Gesamtplan hebt unsere Stimmung. Das Verständnis von Gottes Familie wird unseren Geist *immer beflügeln*! Wir beginnen, weit, weit, weit in eine Zukunft zu sehen, die mit unglaublichem Potenzial und voller Freude gefüllt ist! Wir sehen, dass diese böse, hoffnungslose Welt sehr bald zu einem abrupten und katastrophalen Ende kommen wird.

Das Ziel unseres Werks

Ein Gott aus dem nördlichen Himmel kam auf die Erde und wurde Fleisch und Blut, wobei Er den Verlust des ewigen Lebens riskierte. Ein Scheitern hätte dazu geführt, dass der Vater für immer der einzige Gott geblieben wäre.

Nehmen Sie sich mehr Zeit und denken Sie darüber nach, was ein Scheitern für unseren Vater bedeutet hätte – den Rest der Ewigkeit als einziger Gott im Universum zu verbringen! Dann können Sie besser verstehen, welche Art von Liebe Er für Seine Schöpfung empfindet.

Können wir uns dieses *liebevolle Opfer* Gottes vorstellen? Diese weltbewegende Wahrheit fordert unsere Vorstellungskraft heraus. Wir sind die Empfänger dieser unvergleichlichen Handlung der Liebe.

Ein „ewiges Leben“, das Gott war, das Wort, kam und starb für uns. Das sollte die Menschheit über alles hinaus begeistern, was wir uns vorstellen können. Es war der Anfang dessen, was wahrscheinlich Milliarden von Söhnen in Gottes Familie werden.

Weil wir diese von Gott verordnete Botschaft lehren, werden wir mit neuen Offenbarungen geradezu überhäuft. Das sollte uns zeigen, was diese Botschaft für den Vater und den Sohn bedeutet. Die Offenbarung kommt, weil wir unseren Vater und Ehemann ehren.

Die tiefste Art der *Einheit* kommt von Gott. Dies ist die Einheit, die Gott und der Logos seit Ewigkeit haben. Und sie ist das einzige zukünftige Leben, das es gibt. Alles andere ist der ewige Tod!

Die 12 Jünger sahen, berührten und betasteten dieses Wort-Gottes in Fleisch und Blut. Johannes berichtet, dass sie von Freude überwältigt waren. Sie verstanden, wie Gott und das Wort zum Vater und zum Sohn wurden – und was das für jeden Menschen bedeutet.

Das Ziel unseres Werkes ist es, die gesamte Menschheit in die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn zu bringen. Bitte lesen Sie das noch einmal.

Die Mitglieder der Kirche von Ephesus hörten auf, das Werk Gottes zu tun, weil sie ihre erste Liebe verloren. Die Laodizäer heute haben aufgehört, dieses Werk zu tun, weil sie blind für diese Vision geworden sind. Jeder, der nicht sieht, warum wir dieses Werk tun, ist blind!

Wir sind die auserwählten Erstlingsfrüchte. Bald wird die ganze Welt mit Zweitfrüchten aus der Herbsternste gefüllt sein. Die ganze Menschheit wird einen Geist, einen Glauben, eine Liebe und eine Hoffnung haben. Jeder Mensch wird ein Zeuge für Gott sein!

Dies ist keine begrenzte menschliche Vision, sondern eine *unbegrenzte Vision Gottes*. Diese Vision hebt allen Rassenhass und alle nationalen Grenzen auf. Wir werden alle zu einer Familie Gottes.

Was für eine aufregende Zukunft! Tiefer geht es nicht mehr. Ich hoffe, Sie werden diese Briefe des „Jüngers, den Jesus lieb hatte“, im Gebet studieren. Dann werden Sie sehen, wie Christus uns alle durch Johannes geliebt hat.

Was für eine Vision der Liebe. Was für eine Vision der ewigen Majestät!

Eine Familie der Freude

Die Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn lässt Sie niemals entmutigt oder negativ werden. Ganz im Gegenteil. Sie macht Sie lebendig wie nie zuvor.

Ist Gott entmutigt? Freudlos? Negativ? *Niemals!* Wir müssen den Geist der Familie Gottes empfangen und entwickeln! Diese Gemeinschaft hat in aller Ewigkeit funktioniert. Wir wissen also, dass sie auch jetzt – oder jederzeit – funktionieren wird.

Wenn wir diese Vision haben, können wir uns in feurigen Prüfungen freuen. Wir wissen, dass unsere Auferstehung zur ewigen Herrlichkeit sehr nahe ist. Sie ist so real, dass wir uns in unseren schlimmsten Prüfungen freuen können. Auf diese Weise haben wir volle Freude.

Sehen die Leute Sie als diese Art von Person? Sind Sie voller Freude? (Das heißt aber nicht, dass wir nicht auch Schmerzen haben und manchmal gegen Depressionen ankämpfen).

Der Apostel Johannes war voller Freude, selbst als die meisten Mitglieder traurig waren und abfielen. Er war weiterhin ein Zeuge für den Vater und den Sohn, auch als er gefangen gehalten wurde.

In physischen Familien können wir ein gewisses Maß an Freude sehen. Aber sie ist winzig im Vergleich zu unserer Gottesfamilie, die in voller Freude zusammen ist.

Diese ersten fünf Verse des 1. Johannes haben eine unergründliche Tiefe. Dies ist die Botschaft, die Johannes vom Logos erhielt. Er begann sie zu verkünden, und das müssen wir auch. Was von unserem Vater und Seinem Sohn offenbart wurde, müssen wir verkünden. Die Botschaft ist vollgepackt mit *Hoffnung*.

Denken Sie über Vers 1 nach. Er steht an erster Stelle zur Betonung. Dieser schöne Vers muss studiert, meditiert und darüber gebetet werden, wenn wir ihn verstehen wollen.

Sehen Sie sich danach, es zu verkünden!

Das Herbert W. Armstrong College ist hier, um diese Botschaft zu der Welt zu bringen. Diese Botschaft ist für die gesamte Menschheit bestimmt. Sie bringt das Gegenteil der negativen Früchte hervor, die man in Satans Welt sieht.

Die Mitglieder der laodizäischen Kirche sind in diesem Bereich zusammengebrochen. Satan zerstörte ihren Wunsch und ihre Kraft, Zeugen zu sein. Dann wollten sie die Botschaft des Vaters nicht mehr verkünden.

Wir verkünden die Botschaft von Johannes so schnell wie möglich. Die Aufgabe unserer Prediger ist es, unser Volk zu 100 Prozent hinter Gottes Werk zu bringen, damit wir dieses Werk so schnell wie möglich vollenden können. Wir befinden uns in *DER letzten Stunde!* Wir müssen arbeiten, solange wir noch können, *bevor* diese Welt in die große Trübsal gestürzt wird.

Ich besuchte Joe Tkach Sr. im Jahr 1988. Er erzählte mir damals, dass die WKG ihren Schwerpunkt auf das Ambassador College verlegt hatte. Er wollte die Botschaft, die Herr Armstrong lehrte, nicht mehr in der Welt verbreiten. Die neue Kirchenleitung konzentrierte sich nicht mehr auf den Auftrag und das Werk Gottes. Das College wurde eher zum Zweck als zum Mittel zum Zweck.

Jetzt ist das Ambassador College tot. Und die Weltweite Kirche Gottes verkündet der Welt nicht mehr eine wichtige Botschaft, wie es Herr Armstrong über 30 Jahre lang tat. Im Vergleich dazu hat sie praktisch überhaupt keine Arbeit mehr! *Und selbst das ist nur noch ein verunreinigter Rest von Gottes Werk durch Herrn Armstrong!*

Als wir zum ersten Mal berufen wurden, waren die meisten von uns so begeistert und freuten sich über die Botschaft Gottes, dass wir jedem, der zuhören wollte, davon erzählten. Bald entdeckten wir, dass Gott diese Menschen noch nicht berufen hatte. Manchmal zogen wir Verfolgung auf uns.

Aber die Emotionen waren gut. Wir alle sollten diese Emotionen in Gottes Werk einfließen lassen, so wie Johannes es tat. Wir müssen uns danach sehnen und es uns leidenschaftlich wünschen, unsere Botschaft der Freude zu verkünden, damit jeder eine Chance zur Umkehr hat. Wir sollten so voller Freude und Begeisterung für diese Botschaft sein, dass wir uns inspiriert fühlen, sie zu unterstützen.

Behalten Sie diese Emotionen und nutzen Sie sie, um diese Botschaft zu unterstützen. Wir sollten bewegt sein und diese großartige Vision teilen!

Wenn die Menschen unsere Botschaft nicht annehmen, wird Christus dennoch vielen von ihnen zur Umkehr verhelfen, wenn alle biblischen Prophezeiungen in der Großen Trübsal und am Tag des Herrn in Erfüllung gehen.

Wir müssen erkennen, dass diese Botschaft alles für eine sterbende Welt ist. Sie muss jetzt verkündet werden – in dieser „letzten Stunde“. Es ist eine Botschaft des Logos, der bei dem Vater war.

Gott sandte einen Elia, um alles wiederherzustellen. Es war eine verblüffende Botschaft, die seit fast zwei Jahrtausenden nicht mehr gehört wurde!

Und von den ersten College-Tagen bis zum Ende hatte Herr Armstrong hervorragende, von Gott inspirierte „Rednerclubs“. Es gab Forschungs- und Schreibkurse. Die Studenten waren nicht nur dort, um die Botschaft zu lernen. Sie wurden auch gelehrt, wie sie sie überbringen können, sowohl in diesem Zeitalter als auch im Millennium.

Im Herbert W. Armstrong College wird unseren Studenten beigebracht, wie man wie Könige und Priester schreibt und spricht. Wir haben eine Botschaft, die der ganzen Menschheit mitgeteilt werden muss!

Die Botschaft Gottes zu empfangen ist nur die Hälfte der Verantwortung. Der zweite Teil ist, sie weiterzugeben. Und was für eine Aufgabe der Kommunikation! Diese Botschaft muss jedem Menschen, der jemals geboren wurde, übermittelt werden!

Was nützt die Botschaft, wenn sie nicht *verkündet und gelehrt wird*? Was für ein Versagen, wenn wir die Botschaft unseres Vaters nicht überbringen! Was für ein Unglück. Jetzt ist es an der Zeit, ein Zeuge für Gott zu sein.

Das ist der Zweck dieser Arbeit. Wir verkünden die Botschaft Gottes im Fernsehen, in Zeitschriften, Büchern und Broschüren und über das Internet – mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen.

Heute dreht sich in den Medien alles um Sport und Unterhaltung – einschließlich abscheulicher Musik und Pornografie. Es geht nur darum, Geld zu verdienen, ohne Rücksicht auf den Schaden, der den Menschen zugefügt wird. Und sie sind von dem Gott dieser Welt inspiriert (2. Korinther 4, 4). Die Menschheit empfängt heute die falsche Botschaft.

Die Vereinigten Staaten verbreiten ihre pornografischen Filme und obszöne Musik über das Internet auf der ganzen Erde. Die Welt wird immer süchtiger nach dem Bösen, bis „das Maß der Frevel voll ist“ (Daniel 8, 23). Gott wird diesem globalen Übel sehr bald ein Ende setzen.

Amerika und Großbritannien verfügen über die beste Technologie der Welt. Wir sind besser ausgerüstet als jede andere Nation je war, um eine Botschaft zu übermitteln. Aber unsere Botschaft an die Welt wird von dem schlimmsten pornografischen Übel beherrscht, den die Menschheit je gesehen hat! Das ist Amerikas weltweites Geschäft Nummer eins! Verderbte Musik ist unser zweitwichtigster Exportartikel!

Die Welt ist voller Gewalt und bereit, in einem Atomkrieg zu explodieren. Und die stärksten Botschaften Amerikas an die Welt sind der schmutzigste, von Satan inspirierte Müll, den man je gesehen und gehört hat!

Gleichzeitig ignorieren wir den Schöpfergott, der in Seinem ganzen Wort prophezeit, dass Er für solche abscheulichen Sünden bestraft. Selbst die gewalttätigsten Terroristen können unsere beispiellose Unmoral sehen und sind darüber beleidigt. Sicherlich müssen wir glauben, dass auch Gott beleidigt sein würde. Aber unser Volk kümmert sich nicht darum. Wir sind in eine Art geistigen Wahnsinn hinabgestiegen. Nur die schlimmste Art von Strafe kann uns aufwecken. Die Große Trübsal wird das schlimmste Leid aller Zeiten sein. Die Strafe passt zum Verbrechen. Nie war es dringender notwendig, aufzuwachen!

Das Ausmaß der Möglichkeiten, die unsere unvergleichliche Technologie bietet, macht das Versäumnis unserer Nationen, sie zu nutzen, unvergleichlich katastrophal. Die ganze Welt leidet gewaltig unter diesem Versagen. Nie war die Notwendigkeit von Gottes Botschaft der Hoffnung größer.

Wir müssen dieser Welt die einzige Botschaft vermitteln, die wirklich zählt. Wir werden ihnen zeigen, wie sie die Medien nutzen können.

Vor Jahren, als die Sowjetunion stark war, wurden die Japaner gefragt, wen sie am meisten fürchteten. Sie antworteten, dass sie Russland militärisch am meisten fürchteten, *abekulturell* fürchteten sie Amerika am meisten. (Wenn wir uns doch nur so sehen könnten, wie andere uns sehen.) Und sie hatten guten Grund für diese Angst. Heute sind die Japaner von der abscheulichen Kultur Amerikas durchdrungen. Unsere Kultur zerstört uns und andere Nationen moralisch und geistig. Wir prahlen damit, wie gut wir sind, und singen „*God Bless America*“ (Gott segne Amerika) – aber Gott *verflucht* Amerika, Großbritannien und die Juden im Nahen Osten. Er wird das so lange tun, bis wir unsere grauenhaften Sünden erkennen und bereuen.

Eine der Hauptmotivationen für die Terroristen, die am 11. September die USA angriffen, war der Einfluss unserer kranken Kultur auf die arabische Welt. Gott kann uns durch böse Menschen bestrafen. Denken Sie daran, dass Er Assyrien (das heutige Deutschland), die grausamste aller Nationen, gegen eine *heuchlerische* Nation erhebt (Jesaja 10, 5-7). Dieses Volk ist Israel – heute vor allem Großbritannien und Amerika. Sie sind heuchlerisch – böse Menschen, die behaupten, sie seien gut. Wir reden darüber, wie gut wir sind, aber geistlich gesehen sind wir die kränksten Nationen auf diesem Planeten – wenn man die physischen Segnungen bedenkt, die Gott uns gegeben hat.

Zu Beginn der Geschichte Amerikas war es das Ziel, die Herrschaft Gottes auf der Erde zu errichten. Möchten Sie dieses Ziel mit dem vergleichen, was wir heute geworden sind?

Wenn wir uns nur an unsere Geschichte mit Gott erinnern würden. Wenn wir uns weigern, aus der Vergangenheit zu lernen, können wir nicht in die Zukunft sehen. Wir verlieren den Überblick und werden blind.

Die PKG besitzt 69 Hektar Land und viele Gebäude. Wofür ist das alles gut? Wir bereiten uns darauf vor, Christus zu helfen, diese Welt und das Universum zu beherrschen!

Gott hat uns mächtig gesegnet. Jetzt möchte Er unsere Vorstellungskraft beflügeln, um zu sehen, was für eine wunderbare, verblüffende Zukunft diese Welt hat! Wir haben die großartigste, vollständigste Botschaft, die Gott je verkündet hat!

Wie Johannes dürfen wir diese wunderbare Vision der Liebe nie verlieren! Dann müssen wir einZeuge für Gott sein. Das ist es, was die Welt so verzweifelt braucht.

Wird fortgesetzt...